

Inhalt Heft 4/2000

Editorial	269
Welchen Adler lieben wir? Zu unserem Verhältnis zum „frühen“ und „späten“ Adler (Which Adler Do We Love? Regarding Our Relationship Towards the „Early“ and „Late“ Adler)	
Von ALMUTH BRUDER-BEZZEL, Berlin	272
Individualpsychologie, Allgemeine Psychologie und Psychotherapie (Individual Psychology, General Psychology and Psychotherapy)	
Von LUCIEN NICOLAY, Luxemburg, Bertrange	289
Individualpsychologie und Psychoanalyse (Individual Psychology and Psychoanalysis)	
Von VERENA MEYER, Zürich	319
Adler und Dreikurs: Kognitiv-sozial dynamische Innovatoren (Adler and Dreikurs: Cognitive-Social Dynamic Innovators)	
Von EVA DREIKURS FERGUSON, Edwardsville, Illinois	331
Vorbeugen ist besser als Heilen – Gedanken zur Identität der Individualpsychologie (Prevention is Better than a Cure)	
Von JÜRIG RÜEDI, Zürich	345
Erklärung zur individualpsychologischen Identität der Schweizerischen Gesellschaft für Individualpsychologie	
364	
<hr/> Zeitschriftenspiegel / Mirror of Periodicals	
367	
<hr/> Buchbesprechungen / Book Reviews	
<hr/>	
Annemarie Dührssen, Klaus Lieberz: Der Risiko-Index (G. Lehmkuhl)	369
Melanie Klein: Gesammelte Schriften, Bd. 3. Schriften 1946 bis 1963 (G. Lehmkuhl)	370
<hr/>	
Glosse	371
Mitteilungen / Notes	372
Die Autoren von Heft 4/2000	372
Autorenverzeichnis / Sachverzeichnis	373

Der Mitgliederaufflage der Deutschen Gesellschaft für Individualpsychologie liegt „DGIP-intern“ bei.

Editorial

Die vorliegende Nummer der Zeitschrift Individualpsychologie ist in einer neuweise überarbeiteter Form – als Teil einer Veranstaltungsreihe „Zur Identität im Raum September bis November“ – erschienen.

Entstanden ist die Reihe als Ergänzung zur „Zeitschrift Individualpsychologie“. Das lytische Selbstverständnis ist in der Verantwortung von Dieter Tenbrink eingeleitet worden. Ich danke meine psychologischen Kollegen, die mich ermutigten, mit der Bitte zugeschieden zu werden, ein Dilemma einer individualpsychologischen relevanten und zugleich eigenständigen gegenwärtigen Gestalt der Zeitschrift zu übernehmen.“ (Lehmkuhl 1998, S. 10)

Diese Nummer der „Zeitschrift Individualpsychologie“ ist ein großes Echo (1) aus, zum Beispiel der Deutschen Psychologischen Gesellschaft für Individualpsychologie dazu bei, daß wir an der Jubiläumsvorstellung der SGIP eine rasante Entwicklung der SGIP vorantreiben. In seiner Anspruchschriftnummer: „Ja, wo stehen wir?“, Irgendwo zwischen Deutschland und Dreikurs. Irgendwo zwischen Leib-Seele-Geistiger Ganzheit und Lebensstilsätzen andererseits. In der Freiheit und der Beliebigkeit eines Individuums.

Für 1999 nahm sich die Schweizerische Gesellschaft für Individualpsychologie darum vor, sich im Rahmen einer Identitätsaufklärung nach ihrer eigenen Identität aufzuklären – zum Teil in leicht verständlicher Weise wurde bei der Drucklegung beigetragen, die verschiedenen Richtungen zu bringen, enthalten die Vorderseite für das Verständnis der Worten auf einen kurzen Text zu stellen und im öffentlichen Referierenden, worüber sich die herigen Referate Bezug zu nehmen – geschah. Im folgenden wiedergegeben, damit die Referenten antworteten: